

Grußwort zum 22.1.2021 – Tag des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags der UN

Dr. Ursula Schoen, Prodekanin, Ev. Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach

Ich grüße Sie herzlich zu diesem besonderen Tag. Heute ist der Atomwaffenverbotsvertrag der UN in Kraft getreten. Besonders danke ich der Friedensinitiative Offenbach, die diese friedenspolitische Kundgebung hier organisiert hat.

Über 50 Staaten haben der Atomwaffenverbotsvertrag inzwischen unterschrieben. Dieser Vertrag ächtet den Besitz und den Einsatz von Atomwaffen weltweit. Neben der Freude über das Zustandekommen des Vertrages gehört auch die Enttäuschung, dass bisher keiner der Nato-Partner diesen Vertrag unterschrieben hat, auch Deutschland nicht. Dennoch gilt: Dieses Abkommen wurde nur möglich, weil weltweit sich Menschen für dieses Anliegen engagiert und Netzwerke geschaffen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Netzwerk ICAN. An seiner Gründung waren christliche Friedensinitiativen maßgeblich beteiligt. Über 450 lokale Friedensgruppen haben sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen. 2014 wurde ICAN Deutschland gegründet. 2017 hat die Organisation den Friedensnobelpreis erhalten. ICAN hat regional und national Menschen für die Ächtung und Abrüstung von Atomwaffen gewonnen. Die Unterstützer*innen eines generellen Atomwaffenverbots sind in allen Ländern dieser Erde präsent.

Darum steht das Atomwaffenverbotsabkommen für eine weltweite Hoffnung, die Menschen seit jeher verbindet, für die Hoffnung von Millionen: Frieden und gewaltlose Auseinandersetzungen sind möglich! Der heute in Kraft getretene Vertrag ist ein internationales Manifest für den Frieden und unsere Zukunft. „Wenn einer alleine träumt, dann ist das nur ein Traum“, so sagt Friedensreich Hundertwasser, „Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit!“

Herzliche Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement!